

Rückblick 2020

Viel erreicht, aber noch viel zu tun

Das Jahr ist überschattet vom Coronavirus. Noch nie haben wir eine Pandemie mit solch gravierenden Einschränkungen erleben müssen. Dennoch haben unsere Kolleginnen und Kollegen den Verkehr auf der Schiene rund um die Uhr sicher und zuverlässig aufrechterhalten und tun das immer noch. Auch wir stehen unseren Mitgliedern, Corona hin oder her, zur Verfügung und konnten vieles für sie erreichen. Lesen Sie dazu unseren Rückblick. Aktuell versucht die DB jedoch wieder einmal, die GDL auszuhebeln. Auch wie wir das verhindern werden, finden Sie hier.

Das gesamte Eisenbahnsystem

Die DB lässt nämlich keine Gelegenheit aus, uns zu schaden. Im Umgang mit der einzig kritischen Gewerkschaft im Konzern ist ihr jedes Mittel recht.

vom Arbeitgeber aufgezwungene Schlichtung trotz der verärgerten Verhandlungsführung durch Matthias Platzeck scheiterte, ist einzig und allein die Schuld des Arbeitgebers. Wer uns, wie geschehen, unter die Knute der EVG zwingen will



Klares Votum: In Dresden beschloss die GDL, sich für weitere Berufsgruppen zu öffnen und Verantwortung für das gesamte Eisenbahnsystem zu übernehmen.

Noch im Mai versuchte sie, uns über die Teilnahme am „Bündnis für unsere Bahn“ für ihre Zwecke einzufangen. Doch das in trauter Zweisamkeit mit der EVG erstellte Bündnispapier erwies sich, wen wundert's, als völlig konträr zu unseren Zielen einer zukunftsorientierten Neuaufstellung des Eisenbahnsystems in Deutschland – und so lehnten wir ab.

Abgelehnt haben wir Mitte August auch die Verhandlungen über einen Sanierungstarifvertrag. Dass die uns daraufhin

und unverblümt mit der Anwendung des Tarifeinheitsgesetzes (TEG) droht, muss wissen, welche Reaktion er damit auslöst.

Fakt ist: Wir lassen uns die Eigenständigkeit als Tarifpartei nicht nehmen, TEG hin oder her. Mit der vom Hauptvorstand und der Bundestarifkommission in Dresden beschlossenen Öffnung für weitere Berufsgruppen in den Eisenbahnverkehrs- und Infrastrukturunternehmen und der damit einhergehenden Übernahme

weiterer Verantwortung für das Eisenbahnsystem haben wir die richtige Antwort gegeben. Das zeigen auch die positiven Reaktionen in den Betrieben und in den sozialen Netzwerken.

gen für das Zugpersonal in Deutschland geschaffen. Das ist einzigartig in der Bundesrepublik und konnte nur einer so starken Gewerkschaft wie unserer GDL und unseren solidarischen Mitgliedern gelingen.



Am 15. Juli hat die GDL mit ihren neuen Tarifpartnern Rurtalbahn und VIAS Region West Tarifverträge mit signifikanten Verbesserungen für das Zugpersonal erreicht.

Wir haben in den vergangenen 15 Jahren mehrfach bewiesen, dass wir verantwortungsvoll, berufsübergreifend und solidarisch handeln. Dieser Maxime treu bleibend sind wir sicher, mit der tarif- und organisationspolitischen Erweiterung unseres Wirkungskreises die Weichen auf Erfolg gestellt zu haben – für die GDL, für das direkte Personal in den Eisenbahnverkehrsunternehmen und für das gesamte Eisenbahnsystem.

Angleichung an das Marktniveau

Im Gegensatz zur DB haben wir die Erfolgsgeschichte mit den Wettbewerbsbahnen auch in diesem Jahr weitergeschrieben. So ist uns mit fast allen unserer 55 Tarifpartner die schrittweise Angleichung an das volle Marktniveau gelungen. Bei den wenigen übrigen Unternehmen findet die Angleichung mit den Neuverkehren statt. Somit haben wir dauerhaft faire Wettbewerbsbedingun-

So haben wir im Januar noch während der Friedenspflicht mit der agilis Verkehrs- und der agilis Eisenbahngesellschaft die schrittweise Angleichung an das Marktniveau vereinbart. Kurz darauf konnten die Tarifverhandlungen mit der cantus Verkehrsgesellschaft abgeschlossen werden. Mit dem Transdev-Konzern und dem Arbeitgeberverband Nahverkehr haben wir die konzernweiten Tarifverträge für das Zugpersonal weiterentwickelt und auf das Marktniveau angehoben. Im Anschluss daran konnten wir die dazugehörigen Haustarifverträge für die Transdev-Töchter NordWestBahn, Transdev Mitteldeutschland, Transdev Regio Ost, Transdev Deutsche Regionalbahn und Transdev Hannover erfolgreich abschließen.

Im Februar haben wir die Tarifverträge für das Zugpersonal im NETINERA-Konzern und beim Transdev-Konzern fortentwickelt. Dazu gehörten



Am 6. August diskutierte die GDL in Berlin mit Fachleuten aus dem Eisenbahnwesen Maßnahmen zum Schutz des Zugpersonals.

auch die Tochterunternehmen erixx, vlexx, Die Länderbahn und die metronom Eisenbahngesellschaft. Bei erixx war allerdings ein Streiktag im Mai notwendig.

Anfang April konnten wir den Tarifvertrag Personalübergang SPNV mit den maßgeblichen Konzernen der Wettbewerbs-

bei den Entgelt- und Arbeitszeitregelungen erreichen.

Im August haben wir mit dem langjährigen Partner Albtal-Verkehrsgesellschaft das aktuelle Tarifniveau des Marktführers nicht nur erreicht, sondern durch die neu eingeführte BO-Strab-Zulage überschritten.



Klare Botschaft aus Leipzig am 19. November: Mit der GDL gibt es kein „Weiter so“ auf Kosten des Zugpersonals.

bahnen abschließen. Damit gehört die Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes nach verlorenen Ausschreibungen der Vergangenheit an. Mit Ausnahme der DB Regio AG haben alle Tarifpartner der GDL im Schienenpersonenverkehr diesen Tarifvertrag unterzeichnet.

Im Juni haben wir mit Transdev Personalservice eine weitere Tarifpartnerschaft begründet. Auch bei diesem Transdev-Unternehmen kommen die konzernweiten Tarifverträge grundsätzlich zur Anwendung.

Im Juli konnten wir mit der Rurtalbahn und VIAS Region West zwei weitere neue Tarif- und Sozialpartner gewinnen und somit für unsere Mitglieder deutliche Verbesserungen

Wir bauen bei den Wettbewerbsbahnen mit unseren Mitgliedern Stück für Stück die Tarifpartnerschaften aus. Mit CFL Cargo verhandeln wir aktuell über einen Tarifvertrag.

Überzeugende Wahlbilanz

Unsere Bilanz bei den diesjährigen Betriebsrats-, Aufsichtsrats-, und JAV-Wahlen kann sich sehen lassen.

Betriebsratswahlen:

Mehrheit in vielen Betrieben

- So erhielt die GDL bei der Havelländischen Eisenbahn vier von neun Mandaten. Da mehrere Listen in den Betriebsrat eingezogen sind, ist die GDL die stärkste Fraktion.

Aufsichtsratswahlen:

Starke Ergebnisse

- Bei der ersten Aufsichtsratswahl der Hessenbahn GmbH errangen die GDL-Kandidaten beide Sitze – ein starkes Ergebnis und ein großer Vertrauensbeweis.
- Auch bei der Bayerischen Zugspitzbahn wurden zwei



Wie hier in Frankfurt am Main warben die GDLer am Tag des Zugpersonals am 14. September trotz erschwelter Bedingungen mit großem Engagement für ihre Interessen.

- Mit einer klaren Mehrheit von sieben Mandaten in einem Neuner-Gremium war die GDL-Liste bei der Transdev Mitteldeutschland GmbH erfolgreich.
- Den erstmaligen Einzug von zwei GDL-Mitgliedern in den Betriebsrat gab es bei der Gäubodenbahn zu feiern.
- Hervorragend auch das Ergebnis bei der Transdev Regio Ost GmbH: Hier gingen sieben von neun Sitzen an die GDL.
- Sechs von neun Mandaten – und damit ebenfalls die Mehrheit – erhielt die Liste der GDL bei Abellio Baden-Württemberg.
- Auch bei den Betriebsratswahlen bei der National Express Rail GmbH und der National Express Holding GmbH schloss die GDL mit sieben von elf Mandaten sehr gut ab.
- Bei der Rurtalbahn schließlich erhielt die GDL unter den vier zur Wahl angetretenen Listen mit Abstand die meisten Stimmen und errang drei von sieben Sitzen.

GDL-Mitglieder als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Damit stellen wir die Arbeitnehmermehrheit im Gremium.

- Verdreifachen konnten wir unsere Mandate bei der Westfälischen Landes-Eisenbahn. Hatten wir dort bisher einen Sitz, sind wir nun mit drei Kollegen vertreten.
- Bei der HLB Basis AG schließlich erhielten wir zwei der drei Sitze und verfügen somit auch dort über die Mehrheit.

JAV-Wahlen:

Mandate verdoppelt

- Bei den diesjährigen Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei der DB und den Wettbewerbsbahnen konnten wir unsere Mandate verdoppeln. Somit stehen jungen Arbeitnehmern, Auszubildenden und Volontären für die nächsten zwei Jahre mehr Ansprechpartner der GDL zur Seite als zuvor. Das sind gute Aussichten.



Rekord beim FairnessPlan: Die Gemeinsame Einrichtung zahlte an über 15 000 GDL-Mitglieder im DB-Konzern 156 Euro Erholungsbeihilfe und gleichzeitig 156 Euro Corona-Beihilfe aus.

Für einen angstfreien Arbeitsplatz

Nach den erschreckenden Ergebnissen der 2019 durchgeführten Wiederholungsbefragung zu den Arbeitsbedingungen des Zugpersonals lud die GDL am 6. August zur Konferenz „Mit Sicherheit“ nach Berlin ein. Ziel war es, angesichts der weiterhin deutlichen Zunahme von Gewalt gemeinsam mit den Verantwortlichen geeignete Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter einzuleiten. Unsere Absicht, möglichst rasch konkrete Ergebnisse zu erzielen, erfüllte sich umgehend: Noch während der Konferenz erklärten sich die Vertreter zweier Wettbewerbsbahnen bereit, die Themenfelder Sicherheit, belastende Ereignisse, Ursachen psychischer Belastung und Arbeitsfähigkeit aufzugreifen und die Umfragemethodik im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung in ihren Betrieben anzuwenden.

Teilnehmerrekord in Leipzig

Pandemiebedingt fand 2020 nur eine Betriebsrätefachkonferenz statt, doch die hatte es gleich doppelt in sich. Nicht nur war dies die erste Großveranstaltung der GDL seit Beginn der Corona-Krise. Zugleich markierte die Leipziger Konferenz vom 7. bis 9. September mit rund 260 Teilnehmern einen neuen Rekord. Nie zuvor nahmen mehr Betriebsräte an

einer Fachkonferenz von GDL und BBuk teil. Auch inhaltlich setzte die Veranstaltung starke Akzente. So erteilte die GDL dem Verlangen der DB nach einem Sanierungsbeitrag des direkten Personals eine deutliche Absage. Das Zugpersonal werde die Fehler der Verantwortlichen nicht länger ausbügeln, es sei Schluss mit dem lange praktizierten „Weiter so“ auf Kosten der Mitarbeiter, so die unmissverständliche Botschaft. Stattdessen fordern wir eine angemessene materielle und ideelle Wertschätzung für die geleistete Arbeit des direkten Personals während der Pandemie.

Flagge zeigen für das Zugpersonal

Großes Engagement in schwieriger Zeit bewiesen die GDL-Mitglieder beim vierten bundesweiten Tag des Zugpersonals am 14. September. Trotz erschwerter Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie zeigten sie beherzt Flagge und warben mit Nachdruck für

die Interessen ihres Berufsstandes. Die Standbesucher dankten es ihnen durch gute Gespräche und einen lebhaften Austausch von Angesicht zu Angesicht. Und so zeugte die Veranstaltung in diesem besonderen Jahr nicht nur von den Vorzügen der geschützten persönlichen gegenüber der virtuellen Begegnung. Sie unterstrich zudem die Kraft und das Selbstbewusstsein des Zugpersonals in der GDL, auch und gerade angesichts widriger Umstände. Wir danken allen fleißigen Helfern, die die Durchführung ermöglicht haben und freuen uns auf 2021: Dann begeht der bundesweite Tag des Zugpersonals sein fünfjähriges Jubiläum – Anlass zu feiern.

Erholungsbeihilfe/ Corona-Hilfe

Einen Rekord hatten wir beim FairnessPlan zu verzeichnen. In diesem Jahr haben sich die Anträge auf 20 000 verdoppelt. Davon sind mehr als 15 000 Anträge für die Erholungsbeihilfe eingegangen. Die gemeinsame Einrichtung der GDL und des Arbeitgeberverbandes MOVE zahlte exklusiv an unsere Mitglieder im DB-Konzern 312 Euro – 156 Euro Erholungsbeihilfe und 156 Euro Corona-Beihilfe aus. Auch der Brillen- und Hörgerätezuschuss sowie der Kranken- und Kurkostenzuschuss wurden stark nachgefragt.

Erfolgsmodell FairnessBahNen

FairnessBahNen ist ebenfalls ein Erfolgsmodell. Das Pendant

zum FairnessPlan für die Wettbewerbsbahnen haben GDL und KEOLIS im Sommer 2017 gegründet. Mittlerweile hat FairnessBahNen 29 Vereinsmitglieder mit insgesamt 50 Unternehmen.

Neben den bekannten Leistungen, wie Brillen- und Hörgerätezuschuss, den Gesundheitswochen und der Bildungsförderung, erweitert die gemeinsame Einrichtung das Leistungsportfolio im Jahr 2021 deutlich.

Aufgaben werden nicht weniger

Wir haben im Jahr 2020 vieles erreicht, auf das wir stolz sein können. Das zeigt der Rückblick sehr deutlich. Dennoch werden die Aufgaben nicht weniger. Ganz oben auf der Agenda stehen die Erweiterung unseres Organisationsbereichs auf das gesamte direkte Personal und die Tarifhandlungen mit der DB. Den Einsparungen, die die Einkommens-Verringerungsgesellschaft vereinbart hat, werden wir definitiv nicht zustimmen. Im Gegenteil, unsere Kolleginnen und Kollegen haben nicht nur in Corona-Zeiten bessere Entgelt- und Arbeitsbedingungen und mehr Wertschätzung verdient.

Zunächst wünschen wir aber allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

G. S./S. M.

